



© shutterstock/marina shih



© shutterstock/Maria Sbyrova

Die Kinderbetreuungs-Ampel

Mit der Kinderbetreuungs-Ampel werden wissenschaftliche Erkenntnisse zur Betreuung von Kleinkindern (0 bis 3 Jahre) in Kindertagesstätten zusammengefasst und Standards gesetzt, die Kindern ein glückliches und stressarmes Aufwachsen ermöglichen sollen.

Durch ein liebevolles Zuwenden entwickeln Kinder innere Stärke und Selbstwertgefühl. Die ersten drei Lebensjahre sind dabei besonders wichtig. Soll das Kind in einer Krippe fremdbetreut werden, leistet die Kinderbetreuungs-Ampel wertvolle Hilfestellung in der Entscheidungsfindung.

Kinder unterscheiden sich stark und haben sehr individuelle Bedürfnisse. Die angeführten Standards beruhen auf Forschung und Erfahrung durch Psychologen und Betreuungspersonen. Sie sind zur Orientierung und als Entscheidungshilfe gedacht.

Die Kinderbetreuungs-Ampel basiert auf dem aktuellen Buch: »Schadet die Kinderkrippe meinem Kind? Worauf Eltern und Erzieher achten und was sie tun können«, Herausgeber: Serge K. D. Sulz, Alfred Walter, Florian Sedlacek; Deutsche Gesellschaft für Kinder- und jugendlichen Psychotherapie und Familientherapie.

familien^v

Der Katholische Familienverband Kärnten

Die Familie ist die wichtigste soziale Einheit und das Grundelement der Gesellschaft. Ziel einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Familienpolitik ist es, Wahlfreiheit zu gewährleisten. Das bedeutet soziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Familien ermöglichen, eine echte Entscheidung über Kinderbetreuung innerhalb oder außerhalb der Familie zu treffen.

Der Katholische Familienverband Kärnten setzt sich für starke Familien ein. Um Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen, stärken wir Eltern im Bewusstsein, dass sie die wichtigsten Personen im Leben ihrer Kinder sind.

Kontakt:

Katholischer Familienverband Kärnten
9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tarviser Straße 30
Tel. +43 (0)676/877 22 448
E-Mail: info-ktn@familie.at
www.familie.at/kaernten



Wie viel FREMDBETREUUNG darf es sein?

Leitfaden für die Betreuung von Kleinkindern außerhalb der Familie



Die Kinderbetreuungs-Ampel

VORAUSSETZUNGEN

| | |  BEI BEDARF EMPFEHLENSWERT |  WENIGER EMPFEHLENSWERT |  NICHT ZU EMPFEHLEN |
|--|--|--|---|---|
| Ab welchem Alter ist eine Kleinkindbetreuung empfehlenswert | Wie viel Fremdbetreuung darf sein? | Betreuung ab 30 Monaten | Betreuung ab 24 Monate | 18 Monate oder früher |
| Betreuungszeit pro Tag | | 3-4 Stunden pro Tag | 4-5 Stunden pro Tag | mehr als 5 Stunden verpflichtend |
| Wie viele Tage pro Woche | | 3 Tage, wenn vom Kind akzeptiert | 4 Tage, wenn vom Kind akzeptiert | mindestens 5 Tage verpflichtend |
| Eingewöhnungszeit | | 6 Wochen Eingewöhnungszeit | 4 Wochen Eingewöhnungszeit | weniger als 4 Wochen Eingewöhnungszeit |
| Gruppengröße | | maximal 8 Kinder | 9 bis 12 Kinder | mehr als 12 Kinder |
| Kind-Fachkraft-Relation | | 1 Pädagogin* - 2 Kinder <small>* Wir beziehen uns auf Pädagoginnen und Pädagogen</small> | 1 Pädagogin - 3 Kinder | mehr als 3 Kinder pro Pädagogin |
| Personalschlüssel | | 1 Pädagogin - 1,5 Kinder | 1 Pädagogin - 2 Kinder | mehr als 3 Kinder pro Pädagogin |
| Aufbau gesunder Bindungs- und Beziehungsfähigkeit | | eine konstante Bezugsperson | zwei wechselnde Bezugspersonen | mehr als zwei Bezugspersonen wechseln |
| Urlaubsvertretung | | keine (Urlaub nur in den Betriebsferien) | Pädagogin, die das Kind gut kennt | Pädagogin, die das Kind nicht oder kaum kennt |
| Krankheitsvertretung der Pädagoginnen | | keine (Eltern nehmen das Kind) | Pädagogin, die das Kind gut kennt | Pädagogin, die das Kind nicht oder kaum kennt |
| Individuelle Essens-, Schlaf- und Spielzeiten | | ja | teilweise | starr |
| Rückzugsmöglichkeiten schaffen | | ja | teilweise | nein |
| Zeit für Übergabe morgens | | ja, immer | oft | nie oder fast nie |
| Punktuelle Einzelbetreuung wenn nötig | | ja | teilweise | nein, entstehender Stress geht zu Lasten aller |
| Eltern einbeziehen bei Schwierigkeiten | | ja, immer | oft | nie oder fast nie |
| Bezugsperson hat Einfühlungsvermögen | | fast immer | oft | selten oder nie |
| Kompetente Stressdiagnostik | | Pädagoginnen erkennen Stress, gehen auf das Kind ein | bemüht, aber auf das einzelne Kind wenig eingehend | Stress des Kindes kein Thema, gewöhnt sich schon dran |
| Organisation arbeitet effizienzorientiert | | Nein, das Wohl der Kinder hat Vorrang | immer wieder | Effizienzprinzip wird durchgezogen |
| Bindung an Bezugsperson geht vor | | Erst einen sicheren Hafen schaffen, von dem aus die Welt erobert wird | teilweise | Bindung an Bezugsperson nicht so relevant |
| Kompetente Bindungsdiagnostik | | Pädagoginnen können den Bindungsgrad richtig einschätzen und für genügend Bindung sorgen | bei stillen Kindern wird das nicht geschafft | Bindung wird zu wenig Bedeutung zugemessen |
| Bildungs- und Lernprogramm für unter 3-Jährige | Altersgemäße Neugier zum Lernen nutzen, keine gezielte Bildung | wenig Bildung - Neugier zum Lernen nutzen | strukturiertes Lern-Angebot mit Bildungsprogramm | |
| Nachbesetzung freier Plätze (Platz-Effizienz) | höchstens einer pro Monat | zwei pro Monat | sofort nach frei werden eines Betreuungsplatzes | |
| Wechsel in den Kindergarten vor 3. Geburtstag, um Platz frei zu bekommen | nein | kann vorkommen | oft (Kinder werden zu früh fit gemacht für den Kindergarten) | |

